

**ZA6944**

**ZA6945**

**ZA6945**

**ZA6947**

**ZA6965**

**ZA7634**

**ZA7639**

**ZA7640**

**Wissenschaftsbarometer 2014 – 2021  
Repräsentative Bevölkerungsumfrage zu  
Wissenschaft und Forschung in Deutschland**

**- Methodenbericht -**



## Methodenbericht – Wissenschaftsbarometer

### 1. Konzept

Das Wissenschaftsbarometer erhebt seit 2014 jährlich die Einstellungen der deutschen Bundesbürgerinnen und Bundesbürger zu Wissenschaft und Forschung. Durch diese bevölkerungsrepräsentativen Daten erfasst *Wissenschaft im Dialog*, wie die Menschen in Deutschland – insgesamt und auch in bestimmten Bevölkerungssubgruppen – Wissenschaft und Forschung wahrnehmen und beurteilen. Ziel ist es, durch die Erhebung und Aufbereitung der Daten sowie Kommunikation der Ergebnisse zu einem faktenbasierten Diskurs über das Verhältnis von Wissenschaft und Öffentlichkeit und einer zielgerichteten Wissenschaftskommunikation beizutragen. Die Fragestellungen des Wissenschaftsbarometers zielen in der Regel auf allgemeine Einstellungen gegenüber Wissenschaft und Forschung ab und lassen durch die Nutzung etablierter Fragestellungen und Items Vergleiche mit den Ergebnissen anderer – nationaler wie internationaler – Umfragen bezüglich Wissenschaft und Forschung zu. In Einzelfällen widmen sich Fragen auch konkreten Forschungsbereichen oder Technologien oder im jährlichen Wechsel auch aktuellen Entwicklungen in Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Innerhalb jeder Erhebungswelle werden mindestens 1000<sup>1</sup> Personen telefonisch befragt, die Daten sind repräsentativ für die deutschsprachige Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland in Privathaushalten ab 14 Jahren. Weitere Informationen sowie die Fragebogen der verschiedenen Befragungswellen können unter [www.wissenschaftsbarometer.de](http://www.wissenschaftsbarometer.de)<sup>2</sup> abgerufen werden.

### 2. Sampling

Die Befragungen zum Wissenschaftsbarometer in den Jahren 2014, 2015 und 2016 fanden als Telefoninterviews mit einer Festnetz-Stichprobe statt und wurden im Rahmen von Mehrthemenumfragen zentral von TNS Emnid durchgeführt. In den Jahren 2017 und 2018 wurde die Befragungen ebenfalls von Kantar Emnid (ehemals TNS Emnid) im Zuge von Mehrthemenumfragen durchgeführt. Seit 2017 wurde allerdings ein Dual-Frame-Ansatz (Festnetz/Mobilfunk im Verhältnis 80:20) genutzt, um auch jene Gruppen der Bevölkerung zu erreichen, die nicht über ein Festnetztelefon erreichbar sind.

Die Stichprobenziehung in allen bisherigen Erhebungswellen wurde nach ADM vorgenommen d.h. auf Basis einer auf Initiative des Arbeitskreises Deutscher Marktforschungsinstitute unter Zugrundelegung des Gabler-Häder-Verfahrens erstellten nationalen Telefonstichprobe, die auch nicht verzeichnete Telefonnummern enthält. Innerhalb der ausgewählten Haushalte der Festnetzstichprobe erfolgte eine Zufallsauswahl der Zielperson. Für die Mobilfunkstichprobe in den Jahren 2017, 2018 und 2019 entfiel die systematische Zielpersonenauswahl, da Mobiltelefone fast ausschließlich von einer Person genutzt werden. Von 2014 bis 2016 wurde die Stichprobe hinsichtlich der Merkmale Bundesland, Ortsgröße, Geschlecht, Alter, Berufstätigkeit, Schulbildung und Haushaltsgröße gewichtet. 2017, 2018 und 2019 erfolgte die Gewichtung in mehreren Schritten: Zunächst wurden die

---

<sup>1</sup> 2014: 1004 Befragte, 2015: 1004 Befragte, 2016: 1006 Befragte, 2017: 1007 Befragte, 2018: 1008 Befragte

<sup>2</sup> Wenn nicht anders angegeben, handelte es sich bei den Fragen um geschlossene Fragestellungen, bei denen keine Mehrfachnennungen möglich waren.



durch die Anzahl der Festnetz- und Mobilfunknummern sowie die Haushaltsgröße bestimmten, verschiedenen Auswahlwahrscheinlichkeiten der einzelnen Zielpersonen durch eine Designgewichtung ausgeglichen. Anschließend wurden die beiden Stichproben aus Festnetz- und Mobilnummern zusammengefügt und danach hinsichtlich der Merkmale Bundesland, Ortsgröße, Geschlecht, Alter, Berufstätigkeit, Schulbildung und Haushaltsgröße gewichtet. Die Gewichtungen in allen Erhebungswellen des Wissenschaftsbarometers stellt sicher, dass die der Auswertung zugrundeliegende Stichprobe in ihrer Zusammensetzung der Struktur der Grundgesamtheit entspricht. Damit sind die Untersuchungsergebnisse repräsentativ und können im Rahmen der statistischen Fehlertoleranzen<sup>3</sup> auf die Grundgesamtheit – die deutschsprachige Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland in Privathaushalten ab 14 Jahren – verallgemeinert werden.

### 3. Feldphase

#### 3.1 Pretest

Für die Jahre 2014, 2015 und 2016 wurden zahlreiche Items aus anderen internationalen wissenschaftlichen Umfragen zu Wissenschaft und Forschung übernommen, um die internationale Vergleichbarkeit sicherzustellen sowie zeitliche Vergleiche für Deutschland zu ermöglichen. In diesem Fall wurde daher auf ausführliche Pretests verzichtet. Die Erstellung des Fragebogens wurde außerdem durch TNS Emnid und die Abteilung Survey Design and Methodology des GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften beraten. Im Zuge einer umfassenden Überarbeitung des Fragebogens von 2016 auf 2017 wurde ein internationaler wissenschaftlicher Fachbeirat<sup>4</sup> eingerichtet, der die Fragebogenentwicklung außerdem neben Kantar Emnid und GESIS begleitet und beraten hat. Der Fragebogen für das Wissenschaftsbarometer 2017 wurde am 20. Juli 2017 einem Pretest mit ca. 20 Telefoninterviews unterzogen. Dies fand im Rahmen einer Mehrthemenumfrage statt und wurde durch Mitarbeitende von *Wissenschaft im Dialog* und Kantar Emnid durchgeführt. Daraufhin kam es zu einer Präzisierung einzelner Fragestellungen und Optimierung einiger Übergangsformulierungen. Für die neuen Fragestellungen, welche im Wissenschaftsbarometer 2018 und 2019 hinzukamen, wurde eine erweiterte interne Besprechung bei Kantar Emnid durchgeführt.

#### 3.2 Eigentliche Erhebung

Die Programmierung der Fragebögen der jeweiligen Erhebungswellen erfolgte durch TNS Emnid/Kantar Emnid. Bei der Durchführung der Befragung handelte es sich um computergestützte Telefoninterviews (CATI – Computer Assisted Telephone Interviewing). Die Befragungen erfolgten jeweils an einigen aufeinanderfolgenden Tagen im Rahmen von Mehrthemenumfragen, um auch Befragte zu erreichen, die ggf. an einer Umfrage zu Wissenschaft und Forschung nicht teilnehmen würden. Die Fragen zum Wissenschaftsbarometer machten dabei mit durchschnittlich zehn Minuten Befragungszeit in den Jahren 2014 bis 2016 und 15 Minuten in den Jahren 2017, 2019 und 2019 den größten Anteil der Dauer der Telefoninterviews zur Mehrthemenumfrage aus. Es wurde darauf geachtet, dass vorangehende Fragen möglichst allgemein waren und keinesfalls Bezüge zu Wissenschaft, kontroversen Forschungsthemen oder Ähnlichem aufwiesen. Die allgemeinen Arbeitsanweisungen für Mehrthemenbefragungen, nach denen alle Interviews von TNS Emnid/Kantar Emnid

---

<sup>3</sup> von +/- 1,4 Prozentpunkten bei einem Anteilswert von 5 Prozent bis +/- 3,1 Prozentpunkten bei einem Anteilswert von 50 Prozent

<sup>4</sup> Details unter [www.wissenschaftsbarometer.de](http://www.wissenschaftsbarometer.de)



verfahren, regelten die einheitliche Durchführung der Interviews. Die Kontrolle der Daten erfolgte durch TNS Emnid/Kantar Emnid.

#### 4. Datenaufbereitung

Die Aufbereitung, Prüfung und Kontrolle der Daten wurde seitens TNS Emnid/Kantar Emnid nach allgemeinen Standards für Bevölkerungssurveys vorgenommen. Zur Verfügung gestellt wurden neben einem Tabellenband mit aggregierten Gesamt- und Subgruppenergebnissen für alle Fragestellungen der jeweiligen Erhebungswelle ein SPSS-File mit Datensätzen auf Individualebene. Außerdem wurde explizit Wert auf die Anonymisierung und den Schutz der Daten gelegt. Dieser ist sichergestellt, da die für die Telefoninterviews genutzten Telefonnummern nicht in irgendeinem Zusammenhang mit den Daten der Befragung gespeichert wurden. Zum anderen reichen die erfassten soziodemographischen Daten nicht aus, um durch Kombination Befragte auf Individualebene zu identifizieren.

Feldname: Wissbaro14
ZA-Studiennummer: 6944
Titel: Wissenschaftsbarometer 2014
Erhebungszeitraum: 30.06.2014 - 05.07.2014
Primärforscher/Wissenschaftlicher Beirat, Institutionen: Wissenschaft im Dialog: Markus Weißkopf, Ricarda Ziegler  Beratung der Fragebogenerstellung durch GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Survey Design and Methodology
Datenerhebung: TNS Emnid
Inhalt: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Interesse an und Informiertheit zu Wissenschaft und Forschung</li> <li>2. Informationsverhalten zu Wissenschaft und Forschung</li> <li>3. Beteiligung und Einbezug von Bürgerinnen und Bürgern in Wissenschaft und Forschung</li> <li>4. Bewertung des Nutzens und der Risiken von Wissenschaft für die Gesellschaft</li> <li>5. Vertrauen in Wissenschaft(ler)</li> <li>6. Verhältnis von Wissenschaft und Politik</li> <li>7. Öffentliche Finanzierung von Wissenschaft und Forschung</li> <li>8. Wichtigkeit von Forschung(sbereichen) in der Zukunft</li> <li>9. Aktuelle Thematik: Einstellung gegenüber Fracking</li> <li>10. Aktuelle Thematik: Interesse an Citizen Science</li> </ol>
Grundgesamtheit: Deutschsprachige Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland in Privathaushalten ab 14 Jahren
Auswahl: nach ADM (Arbeitskreise Deutscher Marktforschungsinstitute) unter Zugrundelegung des Gabler-Häder-Verfahrens; auch nicht verzeichnete Telefonnummern wurden beachtet, innerhalb der ausgewählten Haushalte erfolgte eine Zufallsauswahl.
Erhebungsverfahren: Computergestützte Telefoninterviews (CATI – Computer Assisted Telephone Interviewing) als Teil einer Mehrthemenumfrage (Festnetz). Die allgemeinen Arbeitsanweisungen, nach denen alle Interviews von TNS Emnid verfahren, regelten die einheitliche Durchführung der Interviews.
Datensatz: Datentyp SPSS Anzahl der Einheiten 1004 Anzahl der Variablen 54



Veröffentlichungen:

Wissenschaft im Dialog (Hrsg.): *Wissenschaftsbarometer 2014 – Ergebnisse der jährlichen bevölkerungsrepräsentativen Umfrage zu Wissenschaft und Forschung in Deutschland*, Berlin, 2014, abrufbar unter: [www.wissenschaftsbarometer.de](http://www.wissenschaftsbarometer.de).

Weitere Hinweise: –

Feldname: Wissbaro15
ZA-Studiennummer: 6945
Titel: Wissenschaftsbarometer 2015
Erhebungszeitraum: 30.06.2015 - 04.07.2015
<p>Primärforscher/Wissenschaftlicher Beirat, Institutionen: Wissenschaft im Dialog: Markus Weißkopf, Ricarda Ziegler</p> <p>Beratung der Fragebogenerstellung durch GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Survey Design and Methodology</p>
Datenerhebung: TNS Emnid
<p>Inhalt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Interesse an und Informiertheit zu Wissenschaft und Forschung</li> <li>2. Informationsverhalten zu Wissenschaft und Forschung</li> <li>3. Beteiligung und Einbezug von Bürgerinnen und Bürgern in Wissenschaft und Forschung</li> <li>4. Bewertung des Nutzens und der Risiken von Wissenschaft für die Gesellschaft</li> <li>5. Vertrauen in Wissenschaft(ler)</li> <li>6. Verhältnis von Wissenschaft und Politik</li> <li>7. Öffentliche Finanzierung von Wissenschaft und Forschung</li> <li>8. Wichtigkeit von Forschung(sbereichen) in der Zukunft</li> <li>9. Aktuelle Thematik: Kooperation von öffentlichen Forschungseinrichtungen mit Privatwirtschaft</li> </ol>
Grundgesamtheit: Deutschsprachige Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland in Privathaushalten ab 14 Jahren
Auswahl: nach ADM (Arbeitskreise Deutscher Marktforschungsinstitute) unter Zugrundelegung des Gabler-Häder-Verfahrens; auch nicht verzeichnete Telefonnummern wurden beachtet, innerhalb der ausgewählten Haushalte erfolgte eine Zufallsauswahl.
Erhebungsverfahren: Computergestützte Telefoninterviews (CATI – Computer Assisted Telephone Interviewing) als Teil einer Mehrthemenumfrage (Festnetz). Die allgemeinen Arbeitsanweisungen, nach denen alle Interviews von TNS Emnid verfahren, regelten die einheitliche Durchführung der Interviews.
<p>Datensatz:</p> <p>Datentyp SPSS</p> <p>Anzahl der Einheiten 1004</p> <p>Anzahl der Variablen 59</p>




Veröffentlichungen:

Wissenschaft im Dialog (Hrsg.): *Wissenschaftsbarometer 2015 – Ergebnisse der jährlichen bevölkerungsrepräsentativen Umfrage zu Wissenschaft und Forschung in Deutschland*, Berlin, 2015, abrufbar unter: [www.wissenschaftsbarometer.de](http://www.wissenschaftsbarometer.de).

Weitere Hinweise: –





Feldname: Wissbaro16
ZA-Studiennummer: 6946
Titel: Wissenschaftsbarometer 2016
Erhebungszeitraum: 19.05.2016 - 20.05.2016
<p>Primärforscher/Wissenschaftlicher Beirat, Institutionen: Wissenschaft im Dialog: Markus Weißkopf, Ricarda Ziegler</p> <p>Beratung der Fragebogenerstellung durch GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Survey Design and Methodology</p>
Datenerhebung: TNS Emnid
<p>Inhalt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Interesse an und Informiertheit zu Wissenschaft und Forschung</li> <li>2. Informationsverhalten zu Wissenschaft und Forschung</li> <li>3. Beteiligung und Einbezug von Bürgerinnen und Bürgern in Wissenschaft und Forschung</li> <li>4. Bewertung des Nutzens und der Risiken von Wissenschaft für die Gesellschaft</li> <li>5. Vertrauen in Wissenschaft(ler)</li> <li>6. Verhältnis von Wissenschaft und Politik</li> <li>7. Öffentliche Finanzierung von Wissenschaft und Forschung</li> <li>8. Wichtigkeit von Forschung(sbereichen) in der Zukunft</li> <li>9. Aktuelle Thematik: Einschätzung wissenschaftlichen Fakten in Berichterstattung zu Flüchtlingen und Integration</li> </ol>
Grundgesamtheit: Deutschsprachige Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland in Privathaushalten ab 14 Jahren
Auswahl: nach ADM (Arbeitskreise Deutscher Marktforschungsinstitute) unter Zugrundelegung des Gabler-Häder-Verfahrens; auch nicht verzeichnete Telefonnummern wurden beachtet, innerhalb der ausgewählten Haushalte erfolgte eine Zufallsauswahl.
Erhebungsverfahren: Computergestützte Telefoninterviews (CATI – Computer Assisted Telephone Interviewing) als Teil einer Mehrthemenumfrage (Festnetz). Die allgemeinen Arbeitsanweisungen, nach denen alle Interviews von TNS Emnid verfahren, regelten die einheitliche Durchführung der Interviews.



Datensatz:

Datentyp

SPSS

Anzahl der Einheiten

1006

Anzahl der Variablen

66

Veröffentlichungen:

Wissenschaft im Dialog (Hrsg.): *Wissenschaftsbarometer 2016 – Ergebnisse der jährlichen bevölkerungsrepräsentativen Umfrage zu Wissenschaft und Forschung in Deutschland*, Berlin, 2016, abrufbar unter: [www.wissenschaftsbarometer.de](http://www.wissenschaftsbarometer.de).

Weitere Hinweise: –

Feldname: Wissbaro17
ZA-Studiennummer: 6947
Titel: Wissenschaftsbarometer 2017
Erhebungszeitraum: 25.07.2017 - 29.07.2017
<p>Primärforscher/Wissenschaftlicher Beirat, Institutionen: Wissenschaft im Dialog: Markus Weißkopf, Ricarda Ziegler, Bastian Kremer</p> <p>Beratung der Fragebogenerstellung durch GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Survey Design and Methodology sowie internationalen wissenschaftlichen Fachbeirat mit folgenden Mitgliedern: Prof. Rainer Bromme (Universität Münster), Prof. Mike Schäfer (Universität Zürich), Prof. Julia Metag (Universität Fribourg), Dr. Maria Lindholm/Dr. Martin Bergman (Vetenskap &amp; Allmänhet), Dr. Melanie Smallman (University College London)</p>
Datenerhebung: Kantar Emnid
<p>Inhalt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Interesse an und Informiertheit zu Wissenschaft und Forschung</li> <li>2. Assoziationen zu Wissenschaft und Forschung</li> <li>3. Zufriedenheit mit Medienberichterstattung zu Wissenschaft und Forschung</li> <li>4. Beteiligung und Einbezug von Bürgerinnen und Bürgern in Wissenschaft und Forschung; Interesse an Citizen Science</li> <li>5. Vertrauen in Wissenschaft; Gründe für Ver-/Misstrauen in Wissenschaftler</li> <li>6. Bewertung des Nutzens und der Risiken von Wissenschaft für die Gesellschaft</li> <li>7. Wissenschaftsskepsis in Bezug auf Evolution, Impfen, Klimawandel</li> <li>8. Verhältnis von Wissenschaft, Politik und Wirtschaft</li> <li>9. Wichtigkeit von Forschung(sbereichen) in der Zukunft</li> <li>10. Aktuelle Thematik: scientific literacy – Vorstellung von wissenschaftlicher Forschung, Fähigkeiten eines guten Wissenschaftlers</li> </ol>
Grundgesamtheit: Deutschsprachige Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland in Privathaushalten ab 14 Jahren
Auswahl: nach ADM (Arbeitskreise Deutscher Marktforschungsinstitute) unter Zugrundelegung des Gabler-Häder-Verfahrens; auch nicht verzeichnete Telefonnummern wurden beachtet, innerhalb der ausgewählten Haushalte erfolgte eine Zufallsauswahl.
Erhebungsverfahren: Computergestützte Telefoninterviews (CATI – Computer Assisted Telephone Interviewing) als Teil einer Mehrthemenumfrage (Dual-Frame-Ansatz: Verhältnis von Festnetz zu Mobilfunk 80:20). Die allgemeinen Arbeitsanweisungen, nach denen alle Interviews von TNS Emnid verfahren, regelten die einheitliche Durchführung der Interviews.



Datensatz:

Datentyp

SPSS

Anzahl der Einheiten

1007

Anzahl der Variablen

185

Veröffentlichungen:

Wissenschaft im Dialog (Hrsg.): *Wissenschaftsbarometer 2017 – Ergebnisse der jährlichen bevölkerungsrepräsentativen Umfrage zu Wissenschaft und Forschung in Deutschland*, Berlin, 2017, abrufbar unter: [www.wissenschaftsbarometer.de](http://www.wissenschaftsbarometer.de).

Ziegler, Ricarda; Kremer, Bastian; Weißkopf, Markus (2018): *Medizin und neue Technologien, Analysen und Erkenntnisse, Intelligenz und Ausdauer – Welche Vorstellung hat die Bevölkerung von Wissenschaft und Forschenden? Ergebnisse der offenen Fragestellungen im Wissenschaftsbarometer 2017*. Berlin: Wissenschaft im Dialog gGmbH.

Weitere Hinweise: –

Feldname: Wissbaro18
ZA-Studiennummer: 6965
Titel: Wissenschaftsbarometer 2018
Erhebungszeitraum: 06.08.2018 - 13.08.2018
<p>Primärforscher/Wissenschaftlicher Beirat, Institutionen: Wissenschaft im Dialog: Markus Weißkopf, Ricarda Ziegler, Bastian Kremer</p> <p>Beratung der Fragebogenerstellung durch GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Survey Design and Methodology sowie internationalen wissenschaftlichen Fachbeirat mit folgenden Mitgliedern: Prof. Rainer Bromme (Universität Münster), Prof. Mike Schäfer (Universität Zürich), Prof. Julia Metag (Universität Fribourg), Dr. Maria Lindholm/Dr. Martin Bergman (Vetenskap &amp; Allmänhet), Dr. Melanie Smallman (University College London)</p>
Datenerhebung: Kantar Emnid
<p>Inhalt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Interesse an und Informiertheit zu Wissenschaft und Forschung</li> <li>2. Informationsverhalten zu Wissenschaft und Forschung</li> <li>3. Motive sich mit Wissenschaft und Forschung zu beschäftigen</li> <li>4. Wahrnehmung von Wissenschaft und Forschung</li> <li>5. Vertrauen in Wissenschaft; Gründe für Ver-/Misstrauen in Wissenschaftler</li> <li>6. Kenntnisse von Geldgeber für Wissenschaft und Forschung</li> <li>7. Bewertung des Nutzens und der Risiken von Wissenschaft für die Gesellschaft</li> <li>8. Verhältnis von Wissenschaft und Wirtschaft</li> <li>9. Wissenschaftsskepsis in Bezug auf Evolution, Impfen, Klimawandel</li> <li>10. Fähigkeiten eines guten Wissenschaftlers</li> <li>11. Aktuelle Thematik: Kenntnis über und Beurteilung der Replikationskrise</li> </ol>
Grundgesamtheit: Deutschsprachige Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland in Privathaushalten ab 14 Jahren
Auswahl: nach ADM (Arbeitskreise Deutscher Marktforschungsinstitute) unter Zugrundelegung des Gabler-Häder-Verfahrens; auch nicht verzeichnete Telefonnummern wurden beachtet, innerhalb der ausgewählten Haushalte erfolgte eine Zufallsauswahl.
Erhebungsverfahren: Computergestützte Telefoninterviews (CATI – Computer Assisted Telephone Interviewing) als Teil einer Mehrthemenumfrage (Dual-Frame-Ansatz: Verhältnis von Festnetz zu Mobilfunk 80:20). Die allgemeinen Arbeitsanweisungen, nach denen alle Interviews von TNS Emnid verfahren, regelten die einheitliche Durchführung der Interviews.



Datensatz:

Datentyp

SPSS

Anzahl der Einheiten

1008

Anzahl der Variablen

109

Veröffentlichungen:

Wissenschaft im Dialog (Hrsg.): *Wissenschaftsbarometer 2018 – Ergebnisse der jährlichen bevölkerungsrepräsentativen Umfrage zu Wissenschaft und Forschung in Deutschland*, Berlin, 2018, abrufbar unter: [www.wissenschaftsbarometer.de](http://www.wissenschaftsbarometer.de).

Weitere Hinweise: –

Feldname: Wissbaro19
ZA-Studiennummer: 7634
Titel: Wissenschaftsbarometer 2019
Erhebungszeitraum: 03.09.2018 - 10.09.2018
<p>Primärforscher/Wissenschaftlicher Beirat, Institutionen: Wissenschaft im Dialog: Markus Weißkopf, Ricarda Ziegler, Bastian Kremer</p> <p>Beratung der Fragebogenerstellung durch GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Survey Design and Methodology sowie internationalen wissenschaftlichen Fachbeirat mit folgenden Mitgliedern: Prof. Rainer Bromme (Universität Münster), Prof. Mike Schäfer (Universität Zürich), Prof. Julia Metag (Universität Fribourg), Dr. Maria Lindholm/Dr. Martin Bergman (Vetenskap &amp; Allmänhet), Dr. Melanie Smallman (University College London)</p>
Datenerhebung: Kantar
<p>Inhalt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Interesse an und Informiertheit zu Wissenschaft und Forschung</li> <li>2. Allgemeine Wertvorstellungen</li> <li>3. Selbstwirksamkeitseinschätzung</li> <li>4. Einstellungen zu Globalisierung, Umwelt und technischem Fortschritt</li> <li>5. Motive sich mit Wissenschaft und Forschung zu beschäftigen</li> <li>6. Vertrauen in verschiedene gesellschaftliche Gruppen; Gründe für Ver-/Misstrauen in Wissenschaftler</li> <li>7. scientific literacy – Vorstellung von wissenschaftlicher Forschung</li> <li>8. Wahrnehmung von Wissenschaft und Forschung</li> <li>9. Beteiligung und Einbezug von Bürgerinnen und Bürgern in Wissenschaft und Forschung; Interesse an Citizen Science</li> <li>10. Bewertung des Nutzens und der Risiken von Wissenschaft für die Gesellschaft</li> <li>11. Verhältnis von Wissenschaft, Politik und Wirtschaft</li> <li>12. Wichtigkeit von Forschung(sbereichen) in der Zukunft</li> <li>13. Aktuelle Thematik: Bewertung der Rolle von Wissenschaftlern vor dem Hintergrund von Scientists for Future</li> </ol>
Grundgesamtheit: Deutschsprachige Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland in Privathaushalten ab 14 Jahren
Auswahl: nach ADM (Arbeitskreise Deutscher Marktforschungsinstitute) unter Zugrundelegung des Gabler-Häder-Verfahrens; auch nicht verzeichnete Telefonnummern wurden beachtet, innerhalb der ausgewählten Haushalte erfolgte eine Zufallsauswahl.
Erhebungsverfahren: Computergestützte Telefoninterviews (CATI – Computer Assisted Telephone Interviewing) als Teil einer Mehrthemenumfrage (Dual-Frame-Ansatz: Verhältnis von Festnetz zu Mobilfunk 80:20). Die allgemeinen Arbeitsanweisungen, nach denen alle Interviews von Kantar verfahren, regelten die einheitliche Durchführung der Interviews.



Datensatz:

Datentyp

SPSS

Anzahl der Einheiten

1017

Anzahl der Variablen

109

Veröffentlichungen:

Wissenschaft im Dialog (Hrsg.): Wissenschaftsbarometer 2019 – Ergebnisse der jährlichen bevölkerungsrepräsentativen Umfrage zu Wissenschaft und Forschung in Deutschland, Berlin, 2020, abrufbar unter: [www.wissenschaftsbarometer.de](http://www.wissenschaftsbarometer.de).

Weitere Hinweise: –



# Untersuchungsdaten zum Wissenschaftsbarometer 2020

## Repräsentative Bevölkerungsumfrage

Grundgesamtheit	Deutschsprachige Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland in Privathaushalten ab 14 Jahren
Anzahl der befragten Personen	1.016 Personen
Art und Zeitraum der Befragung	Die Befragungen fanden als Telefoninterviews (Dual Frame aus Festnetz/Mobilfunk, 80:20) im Zeitraum vom 03.11. bis zum 09.11.2020 statt. Die Interviews wurden im Rahmen einer Mehrthemenumfrage zentral von Kantar durchgeführt.
Stichprobenziehung	Die Stichprobenziehung wurde nach ADM vorgenommen – d.h. auf Basis einer auf Initiative des Arbeitskreises Deutscher Marktforschungsinstitute (ADM) unter Zugrundelegung des Gabler-Häder-Verfahrens erstellten nationalen Telefonstichprobe, die auch nicht verzeichnete Telefonnummern enthält. Innerhalb der ausgewählten Haushalte der Festnetzstichprobe erfolgte eine Zufallsauswahl der Zielperson. Für die Mobilfunkstichprobe entfiel die systematische Zielpersonenauswahl, da Mobiltelefone fast ausschließlich von einer Person genutzt werden.
Durchführung	Es handelte sich um computergestützte Telefoninterviews (CATI – Computer Assisted Telephone Interviewing). Die allgemeinen Arbeitsanweisungen, nach denen alle Interviewer von Kantar verfahren, regelten die einheitliche Durchführung der Interviews.
Gewichtung und Repräsentativität	Die Gewichtung erfolgte in mehreren Schritten: Zunächst wurden die durch die Anzahl der Festnetz- und Mobilfunknummern sowie die Haushaltsgröße bestimmten, verschiedenen Auswahlwahrscheinlichkeiten der einzelnen Zielpersonen durch eine Designgewichtung ausgeglichen. Anschließend wurden die beiden Stichproben aus Fest- und Mobilnetznummern zusammengefügt und danach hinsichtlich der Merkmale Bundesland, Ortsgröße, Geschlecht, Alter, Berufstätigkeit, Schulbildung und Haushaltsgröße gewichtet. Die Gewichtung stellt sicher, dass die der Auswertung zugrunde liegende Stichprobe in ihrer Zusammensetzung der Struktur der Grundgesamtheit entspricht. Damit sind die Untersuchungsergebnisse repräsentativ und können im Rahmen der statistischen Fehlertoleranzen auf die Grundgesamtheit verallgemeinert werden. Bei dieser Studie beträgt die Fehlertoleranz $\pm 1,4$ (bei einem Anteilswert von 5 Prozent) bis $\pm 3,1$ Prozentpunkte (Anteilswert von 50 Prozent).

# Untersuchungsdaten zum Wissenschaftsbarometer 2021

## Repräsentative Bevölkerungsumfrage

Grundgesamtheit	Deutschsprachige Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland in Privathaushalten ab 14 Jahren
Anzahl der befragten Personen	1.002 Personen
Art und Zeitraum der Befragung	Die Befragungen fanden als Telefoninterviews (Dual Frame aus Festnetz/Mobilfunk, 80:20) im Zeitraum vom 07.09. bis zum 08.09.2021 statt. Die Interviews wurden im Rahmen einer Mehrthemenumfrage zentral von Kantar durchgeführt.
Stichprobenziehung	Die Stichprobenziehung wurde nach ADM vorgenommen – d.h. auf Basis einer auf Initiative des Arbeitskreises Deutscher Marktforschungsinstitute (ADM) unter Zugrundelegung des Gabler-Häder-Verfahrens erstellten nationalen Telefonstichprobe, die auch nicht verzeichnete Telefonnummern enthält. Innerhalb der ausgewählten Haushalte der Festnetzstichprobe erfolgte eine Zufallsauswahl der Zielperson. Für die Mobilfunkstichprobe entfiel die systematische Zielpersonenauswahl, da Mobiltelefone fast ausschließlich von einer Person genutzt werden.
Durchführung	Es handelte sich um computergestützte Telefoninterviews (CATI – Computer Assisted Telephone Interviewing). Die allgemeinen Arbeitsanweisungen, nach denen alle Interviewer von Kantar verfahren, regelten die einheitliche Durchführung der Interviews.
Gewichtung und Repräsentativität	Die Gewichtung erfolgte in mehreren Schritten: Zunächst wurden die durch die Anzahl der Festnetz- und Mobilfunknummern sowie die Haushaltsgröße bestimmten, verschiedenen Auswahlwahrscheinlichkeiten der einzelnen Zielpersonen durch eine Designgewichtung ausgeglichen. Anschließend wurden die beiden Stichproben aus Fest- und Mobilnetznummern zusammengefügt und danach hinsichtlich der Merkmale Bundesland, Ortsgröße, Geschlecht, Alter, Berufstätigkeit, Schulbildung und Haushaltsgröße gewichtet. Die Gewichtung stellt sicher, dass die der Auswertung zugrunde liegende Stichprobe in ihrer Zusammensetzung der Struktur der Grundgesamtheit entspricht. Damit sind die Untersuchungsergebnisse repräsentativ und können im Rahmen der statistischen Fehlertoleranzen auf die Grundgesamtheit verallgemeinert werden. Bei dieser Studie beträgt die Fehlertoleranz $\pm 1,4$ (bei einem Anteilswert von 5 Prozent) bis $\pm 3,1$ Prozentpunkte (Anteilswert von 50 Prozent).